

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT
AUSTRIA

AUSGABE
9/2023



Rindersamen:
60 % von öster-
reichischen
Vererbern,
Absatz um 5,4 %
zurückgegangen

Milchproduktion:
75 % der Milch
kommen von Kühen
in Laufställen

VISION 2028+:
Auftakt Strate-
gieprozess für
die Landwirt-
schaft und den
ländlichen Raum

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Sebastian Auernig, Thomas Schweigl,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Stefan Rohrmoser, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Lukas Kalcher

Auflage: 16.000 (digital)

Erscheinungstermin: Donnerstag, 16. November 2023

Design: Daniela Köppl & Stefan Eibelwimmer

Foto Umschlag: Daniela Köppl



KUHRIER

9/2023

THEMEN DIESER
AUSGABE

Milch aus Laufställen

Betriebe	angelieferte Milch in t
56	23.230
781	151.441
2.678	581.324
3.593	923.345
1.337	238.940

MILCHPRODUKTION
75 % der Milch
kommen von Kühen
in Laufställen

von Otto Hofer

5

- Fleckvieh
- Weiß-Blau Belgier
- Holstein/RH
- Brown Swiss
- Limousin
- Pinzgauer
- Charolais
- Grauvieh
- Angus
- Blonde d' Aquitaine

RINDERSAMEN

60 % von öster-
reichischen Ver-
erbern, Absatz
um 5,4 % zurück-
gegangen

von Lukas Kalcher

4



VISION 2028+
Auftakt Strate-
gieprozess für
die Landwirt-
schaft und den
ländlichen Raum

von AIZ



6



STADTLANDTIER

Themen-
schwerpunkt
Kuh & Klima

von Lukas Kalcher

8

HERDEN
MANAGER

HERDENMANAGER

Neustart im
Jänner 2024

von Hannah Lichtenwagner

8



HERDENMANAGER

Ein erfolgrei-
cher Absolvent
beantwortet
unsere Fragen

von Hannah Lichtenwagner

9

VERSICHERUNGS-
DECKUNG

Versicherungs-
lösungen der ÖHV
für Rinderbe-
triebe

11

TIERWOHLSIEGEL
Bergland-
wirtschaft auf
dem Abstellgleis

von Christian Moser

12

ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT

Zuwachs im Team
der RINDERZUCHT
AUSTRIA

von Eva-Maria Wöls

13

Buch: Menschen für
ein freies Fotopro-
jekt gesucht

14

Stellenausschrei-
bungen LKV Austria
und Bayern Gen.

15

Webinarreihe:
Die Rinder und das
Klima

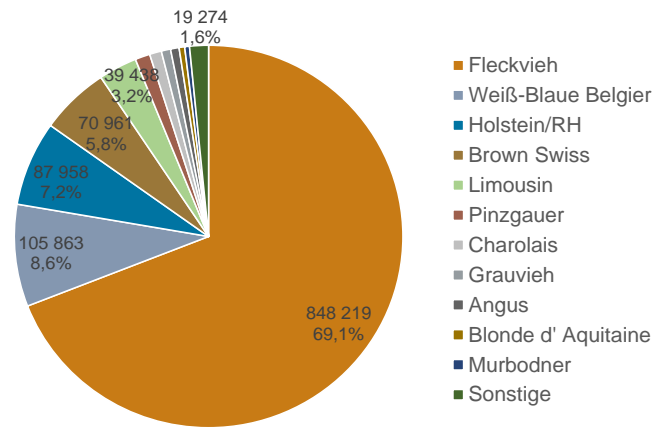
16

RINDERSAMEN

60 % von österreichischen Vererbern, Absatz um 5,4 % zurückgegangen

von Lukas Kalcher

Österreichweit gibt es derzeit fünf Besamungsstationen sowie 13 Samendepots, die Mitglied bei der RINDERZUCHT AUSTRIA und für den Innergemeinschaftlichen Handel (IGH) gemäß EU RL 88/407 zugelassen sind. Über diese Besamungsdienstleister wurden im Jahr 2022 1,227.854 Samenportionen abgesetzt, um 9574 Portionen bzw. um 5,4 % weniger als im Vergleich des Vorjahres. Die Samenabsätze gingen bei den meisten Besamungsdienstleistern mit Ausnahme von Vorarlberg Rind (+1,4 %) und Rinderzuchtverband Vöcklabruck (+28,8 %) zurück. Die meisten Portionen wurden von der Rasse Fleckvieh abgesetzt, insgesamt 848.000 Portionen, das sind 69,1 % aller abgesetzten Samen, 106.000 Portionen bzw. 8,6 % von der Rasse Weiß-Blaue Belgier, von der Rasse Holstein wurden 88.000 Portionen (7,2 %) abgesetzt sowie 71.000 (5,8 %) von Brown Swiss-Stieren. In Bezug auf Rassen ging der Absatz beim Fleckvieh um 0,9 % zurück, bei Brown Swiss um 5,2 % sowie bei Weiß-Blaue Belgier um 0,1 %. Bei den Rassen Holstein (+1,7 %), Limousin



848.000 bzw. 69,1 % der Samenportionen wurden im Jahr 2022 von Fleckviehstieren abgesetzt, 8,6 % von Weiß-Blauen Belgiern und 7,2 % von der Rasse Holstein.

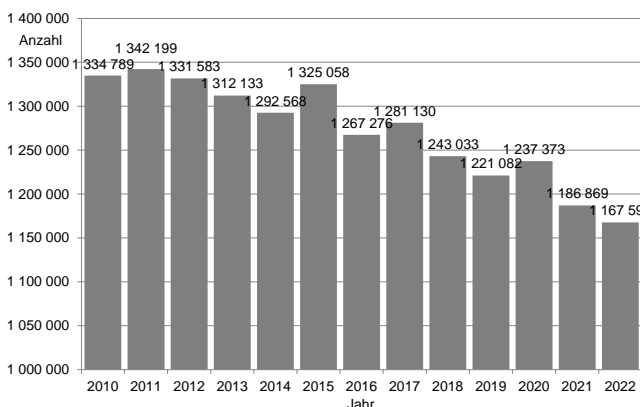
© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

(3,7 %) und Angus (+6,4 %) bzw. Jersey (+7,1 %) stiegen die Absatzzahlen.

Der Anteil der abgesetzten Samenportionen, die auch aus Österreich stammen, beträgt aktuell 61,2 % (2021: 58,4%) und ist damit wie schon im Jahr davor um 2,8 Prozentpunkte gestiegen. Den höchsten Anteil von in Österreich produzierten Samen weisen die Rassen Murbodner, Tuxer, Tiroler Grauvieh und Waldviertler Blondvieh (100,0 %) aus. Ebenso Portionen der Rassen Pinzgauer (93,6 %), Limousin (86,5 %), Charolais (81,9 %) kommen vorwiegend aus Österreich.

Samenexport

Im Jahr 2022 wurden 942.840 Samenportionen exportiert, das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion um 2,3 % bzw. ein Minus von 22.320 Portionen. Bei den gesamten Samenexporten fielen



Entwicklung der Rinderbesamungen in Österreich seit 2010.

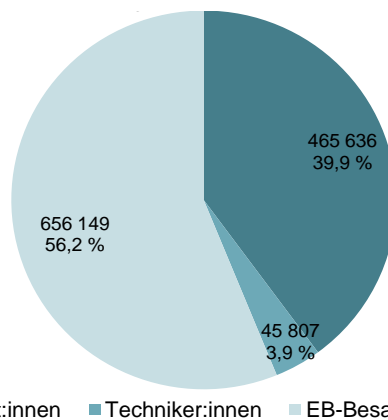
© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

90,7 % auf die Rasse Fleckvieh, gefolgt von 4,3 % auf die Rasse Brown Swiss, 1,8 % auf die Rasse Weiß-Blau Belgier und 1,1 % auf die Rasse Grauvieh. Dem Export von insgesamt 942.840 stehen heuer Samenimporte von 475.998 Portionen gegenüber. Diese sind jedoch um 7,5 % bzw. 9.571 Portionen zurückgegangen.

Besamungen

Die Besamungsdichte, errechnet aus der Anzahl aller Besamungen in Österreich, die bei den aktuell 463.881 (+0,16 %) Kontrollkühen der Milch- und Fleischleistungskontrolle durchgeführt wird, lag im Jahr 2022 bei 94,1 % und ist damit um 0,1 Prozentpunkt gestiegen. Die restlichen 5,9 % erfolgten über den Natursprung. Insgesamt wurden 1,167.592 Besamungen durchgeführt, um 19.277 bzw. 1,6 % weniger

als im Jahr 2021. Die meisten Besamungen, nämlich 56,2 %, wurden von den Eigenbestandsbesamer:innen durchgeführt, gefolgt von den Tierärzt:innen mit 39,9 % und den Besamungstechniker:innen mit 3,9 %.



Besamungen nach Berufsgruppen in Österreich 2022.
© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

MILCHPRODUKTION

75 % der Milch kommen von Kühen in Laufställen

von Otto Hofer

Laut Agrarstrukturerhebung 2020 stammen drei Viertel der von österreichischen Betrieben angelieferten Milch von Milchkühen, die in Laufställen gehalten werden. Das sind aktuell rund 12.000 Betriebe, also knapp die Hälfte der insgesamt rund 24.200 Betriebe, die 2022 Milch an Molkereien geliefert haben. Die Zahlen zeigen deutlich, dass überwiegend kleine Milchkuhhalter nach wie vor Ställe mit Anbindehaltung oder Kombinationshaltung betreiben. Konkret stehen durchschnittlich 67.500 kg Milch von Anbindehaltungs-Betrieben 217.000 kg von Laufstallhaltungs-Betrieben gegenüber.

Kleinere Betriebe mit Anbindehaltung

Aus den Zahlen der Agrarstatistik zeigt sich, dass diese kleineren Anbinde-Betriebe oft einen hohen Anteil an Almflächen aufweisen oder am Betrieb eine kombinierte Weidehaltung durchgeführt

wird und die Kühe dafür 60 bis 100 Weidetage im Jahr verleben. In Tirol gibt es beispielsweise 75 % Anbinde-Betriebe, allerdings halten über 90 % dieser Betriebe ihre Milchkühe in den Sommermonaten auf Almflächen und/ oder nehmen an der ÖPUL-Maßnahme Weidehaltung teil (siehe Tabelle).

Gründe, nicht umzurüsten

Die Gründe, warum diese Betriebe noch nicht auf eine Laufstallhaltung umgerüstet haben, sind vielfältig: keine gesicherte Hofnachfolge, mangelndes Platzangebot – vor allem bei Betrieben im Berggebiet – und die hohen Kosten, die sich bei kleineren Beständen nur sehr langfristig rechnen und daher die Investitionen zu risikobehaftet erscheinen. Der Trend in der Milchviehhaltung geht in Richtung Laufstallhaltung. Der Druck, der vom Lebensmittelhandel vor allem in Deutschland zur

Haltungskennzeichnung aufgebaut wurde, veranlasste einzelne Molkereien zu der Ankündigung und zum Teil auch schon zu konkreten Umsetzungen, keine Milch aus dauernder Anbindehaltung mehr zu vermarkten bzw. abzuholen. Derzeit wird vom Handel die Kombinationshaltung (Anbindehaltung plus Auslauf) noch akzeptiert. Gerade dieses Angebot kommt den kleineren Anbindehaltungs-Betrieben

entgegen und ist vor allem für Betriebe in Kombination mit Almauftrieb leicht zu erreichen. Mit dem neuen GAP-Strategieplan 2023-2027 ist es gelungen, wieder ein erhöhtes Budget für Investitionen für den Um- und Neubau von Milchviehställen bereitzustellen, es wird aber – dem sich verstärkenden Trend folgend – nur mehr die Laufstallhaltung gefördert.

Bundesland	Alle Betriebe mit Milch-anlieferung	Milch aus Laufställen		Milch aus Anbindehaltung		Betriebe mit Laufstallhaltung mit Alping und/oder ÖPUL-Weide	Betriebe mit Anbindehaltung mit Alping und/oder ÖPUL-Weide
		Betriebe	angelieferte Milch in t	Betriebe	angelieferte Milch in t		
Burgenland	77	56	23.230	30	2.028	4	1
Kärnten	1.674	781	151.441	1.005	61.338	602	822
Niederösterreich	4.013	2.678	581.324	1.649	113.844	915	704
Oberösterreich	6.076	3.593	923.345	2.750	193.816	902	611
Salzburg	3.329	1.337	238.940	2.080	133.793	1.031	1.752
Steiermark	3.762	1.938	419.554	1.994	136.380	1.354	1.610
Tirol	4.108	1.026	148.886	3.161	210.048	814	2.916
Vorarlberg	1.180	555	110.481	685	50.635	510	671
Österreich	24.219	11.964	2.597.200	13.354	901.882	6.132	9.087

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2020, Statistik Austria, BML, AMA, INVEKOS-Daten.

Milchanlieferung 2022 nach der Haltungsform und Bundesländern

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2020, Statistik Austria, BML, AMA, INVEKOS-Daten.

VISION 2028+

Auftakt Strategieprozess für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum

von AIZ

Österreichs Bäuerinnen und Bauern sowie der ländliche Raum sind mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. „Starke Preisschwankungen auf den Märkten, steigende gesellschaftliche Anforderungen an die Landwirtschaft oder der Klimawandel sind nur

einige Beispiele, die unsere Bäuerinnen und Bauern beschäftigen. Um Versorgungssicherheit auch in Zukunft garantieren zu können, müssen wir über den Tellerrand blicken und Perspektiven schaffen. Mit der „VISION 2028+“ wollen wir ein klares Zielbild



Bundesminister Norbert Totschnig startete einen Strategieprozess für die Landwirtschaft. Der Auftakt der „VISION 2028+ für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum“ fand am 8. November im Palmenhaus im Burggarten statt.

© BML/Hemerka

für unsere Landwirtschaft und den ländlichen Raum erarbeiten“, so Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig.

Bäuerinnen und Bauern im Mittelpunkt

Bei der Erarbeitung der „VISION 2028+“ stehen die Bäuerinnen und Bauern im Mittelpunkt, so Totschnig: „In Zeiten des Wandels ist es entscheidend, dass wir zusammenstehen, das Miteinander pflegen und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Aus diesem Grund starten wir die „VISION 2028+“ unter Einbindung zahlreicher Stakeholder, Institutionen und der Wissenschaft. Neben Bäuerinnen und Bauern werden wir die Sichtweisen und Meinungen von Konsumentinnen und Konsumenten ebenso wie von Akteuren der vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereiche einholen und diskutieren.“

Dabei werden zentrale Themen besprochen, welche in sieben Handlungsfelder aufgeteilt werden und ökologische, ökonomische sowie soziale Dimensionen abdecken: Stärkung des Unternehmertums in der Landwirtschaft, Weiterentwicklung der Qualitätsproduktion, Klima- und Umweltschutz sowie Klimawandelanpassung, mehr Wertschöpfung am Bauernhof, zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum, Digitalisierung, Forschung und Innovation sowie Wahrnehmung und Wertschätzung durch den Dialog mit der Gesellschaft.

Breite Einbindung der Gesellschaft und der Wissenschaft

Für jedes dieser Handlungsfelder wird eine Fokusgruppe eingerichtet, in welcher die jeweiligen Herausforderungen sowie konkrete Ziele und Entwicklungspfade diskutiert und ausformuliert werden. Darüber hinaus wird der Prozess u.a. durch 1500 Interviews mit Bäuerinnen und Bauern, Befragungen der Wertschöpfungsketten und Bürgerinnen und Bürgern, sowie einer umfangreichen Literaturrecherche begleitet.

Zur Vertiefung der Analysen und Diskussionen wird ein wissenschaftlicher Beirat eingesetzt, welcher das Projekt begleitet. Der Beirat besteht unter anderem aus Vertreterinnen und Vertretern der Universität für Bodenkultur Wien, der Universität Hohenheim, des Thünen-Instituts, der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen sowie des WIFO. Das Ergebnis des Strategieprozesses ist ein klares Zukunftsbild für Österreichs Landwirtschaft und den ländlichen Raum, begleitet von strategischen Leitlinien sowie konkreten Maßnahmen zur Zielerreichung.

STADTLANDTIER

Themenschwerpunkt Kuh & Klima

von Lukas Kalcher

Die RINDERZUCHT AUSTRIA bespielt seit Montag, den 13. November, für zwei Wochen den Social Media-Kanal „StadtLandTier“ auf Facebook und auf Instagram. Diesmal dreht sich alles um das Thema Rinderwirtschaft und Klima. Hier wird gezeigt, wie die Rinderwirtschaft vom Klimawandel betroffen ist, welche Auswirkungen dieser auf die Produktionsbedingungen hat sowie Hitzestress auf das Tierwohl wirkt. Gestartet wird mit dem Verdauungsprozess beim Rind, wie und wo bei der Kuh Methan entsteht und der Erläuterung von Futtermitteln, die einen Einfluss auf die Methanentstehung haben. Weiters wird den Mythen des allgemein bekannten Begriffs „Klimakiller Kuh“ nachgegangen. Und hier hat Österreich durch den sehr hohen Grünlandanteil von knapp 50 % die idealen Voraussetzungen für die Milch- und Rindfleischproduktion. Denn nur der Wiederkäuer kann Grünland in für den Menschen wertvolles verwertbares Eiweiß verwandeln. Ihr könnt unsere Posts gerne weiterleiten, teilen und kommentieren! Den Kanal StadtLandTier bespielen die verschiedenen Nutztier-Sparten mit Informationen rund um tierische Produkte und österreichische Landwirtschaft. Um den Bekanntheitsgrad und die

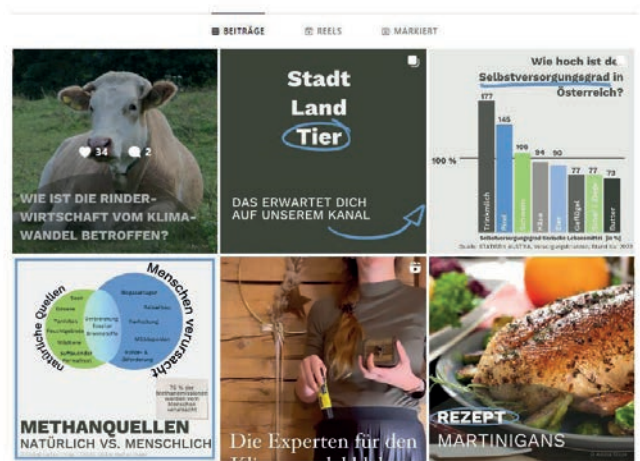
Reichweite des Kanals auch im landwirtschaftlichen Bereich zu stärken, bitten wir, die relevanten Beiträge über eure Kanäle zu teilen.



www.facebook.com/stadtlandtier



www.instagram.com/stadtlandtier



Diese zwei Wochen widmet sich der Social Media-Kanal StadtLandTier der Kuh und dem Klima.

HERDENMANAGER

Neustart im Jänner 2024

von Hannah Lichtenwagner

Die RINDERZUCHT AUSTRIA bietet wieder das speziell auf Milchviehhaltung ausgerichtete Schulungsprogramm „Herdenmanager Austria“ an. Dieses Mal wird der Lehrgang an Standorten im Herzen

Österreichs durchgeführt. Start ist am 13. Jänner in Raumberg-Gumpenstein. Das zweite Modul wird in Tamsweg stattfinden und das dritte Modul in Vöcklabruck.

Insgesamt umfasst die Schulung drei Kurswochenenden. Zusätzlich gibt es zur Vorbereitung und nachträglichen Vertiefung ein interaktives E-Learning-Angebot.

Schwerpunkte des Kurses sind:

- Klauen, Fütterung, Stoffwechsel, Teilkostenauswertung
- Eutergesundheit und Jungviehaufzucht
- Arbeitsorganisation und Betriebsentwicklung, Vollkostenauswertung

Zu allen Bereichen referieren ausgewiesene Fachleute. Zudem wird die Teilnahme am Lehrgang mit drei Stunden als TGD-Weiterbildung anerkannt. Eine LKV-Mitgliedschaft der Teilnehmer:innen ist notwendig, weil mit betriebsspezifischen Daten gearbeitet



HERDEN MANAGER

wird. Die Kurskosten betragen gefördert 990 € je Teilnehmer:in. Übernachtung und Verpflegung sind extra zu bezahlen. Nähere Infos unter: www.rinderzucht.at/bildung/lehrgang/herdenmanager-austria.html

HERDENMANAGER

Ein erfolgreicher Absolvent beantwortet unsere Fragen

von Hannah Lichtenwagner

Den eigenen Betrieb voran bringen zu wollen und fit für zukünftige Herausforderungen zu sein, war das Motiv für Josef Burgstaller den Lehrgang Herdenmanager Austria der RINDERZUCHT AUSTRIA zu absolvieren. Gemeinsam mit seinen Eltern Christine und Josef bewirtschaftet er einen Milchviehbetrieb mit rund 65 Milchkühen samt Nachzucht. Das Leistungsniveau der Herde beträgt 9800kg Milch mit 4,04 % Fett und 3,69 % Eiweiß.

Auf die Frage, was er vom Gelernten zu Hause umsetzen kann, antwortet er: „Durch den Praxisteil konnte ich einige ‚Fehlerchen‘ beheben, die große Wirkung haben auf unserem Betrieb.“ Speziell in Sachen funktioneller Klauenpflege und auch bei der Vollkostenrechnung habe er sich gefreut Potenzial zur Optimierung zu entdecken.

„Man investiert oft viel Zeit und Geld in Technik und Gebäude, aber selten nimmt man sich die Zeit für Weiterbildung und das, obwohl mehr Wissen wesentlich mehr bringt als mehr Technik“, ist Josef Burgstaller überzeugt.

Bei der Frage, worauf er bei der Anpaarung achtet, geht der zukünftige Betriebsführer, der auch beim Zuchtverband tätig ist, ins Detail. Neben Eutergesundheit und Persistenz muss auch das Exterieur und die Leistungsbereitschaft passen „Da bin ich sehr heikel! Generell bevorzuge ich tiefe, lange Kuhlinien. Wir besamen auch ein Drittel hornlos.“ Gerne besuche er auch regionale Schauen und präsentiert dort seine Nachzuchtkühe.

Die Entscheidung für die Rasse Fleckvieh basiert auf deren Balance zwischen Milchleistung und Langlebigkeit sowie der Doppelnutzung. „Die perfekte Kuh



**HERDEN
MANAGER**

HERDENMANAGER AUSTRIA

BEWIRB DICH JETZT!
E-LEARNING UND DREI PRAXIS-MODULE

eigene Erfahrung mit Fachwissen ergänzen
praxisnah und auf deinen Betrieb zugeschnitten

Alle Details zur Anmeldung findest du auf www.rinderzucht.at



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
LE 14-20



Josef Burgstaller aus Braunau hats getan: in drei Modulen erfolgreich zum Herdenmanager Austria.

© Penn

ist für mich eine Kuh, die möglichst lange am Betrieb steht, jedes Jahr ein Kalb bekommt, möglichst wenig Probleme macht und 9000kg Milch bei guten Inhaltsstoffen gibt.“

Über die Rationsgestaltung am eigenen Betrieb berichtet Burgstaller, dass den Tieren beim „Schwadofer“ 60 % Grassilage und 40 % Maissilage mittels Silokamm vorgelegt wird. Das Kraftfutter wird über die Abrufstation gefüttert und das Grundfutter wird mehrmals täglich automatisch angeschoben. „Heu gibt's ad libitum.“

Dem Bereich Kälber- und Jungviehaufzucht war im Herdenmanager ein großer Block gewidmet. „Die Kälber sind die Kühe von morgen, deshalb haben wir wieder gezielt mehr Augenmerk auf eine intensive Jungviehaufzucht gelegt.“ Auch die erheblichen Kosten, die in der Kälberaufzucht anfallen, wurden im Lehrgang thematisiert. „Wir haben die Aufzucht bis ein Jahr intensiviert und sobald die Kalbinnen trächtig sind, werden sie extensiv gefüttert – das beugt Probleme rund um die Geburt vor“

„Es gibt viele Stellschrauben, damit ein Betrieb

erfolgreich läuft!“ resümiert Burgstaller über den Lehrgang. Als Milchviehalter müsse man ein ‚kritischer Allrounder‘ sein und aus den Gegebenheiten (Witterung, Futterqualitäten, Kostenanstieg der Betriebsmittel) das Beste machen. Das gelänge seiner Meinung nach nur mit ausreichend fachlicher Kompetenz. „Bestehende Abläufe müssen immer wieder durchleuchtet und gegebenenfalls optimiert werden.“

Den Lehrgang Herdenmanager Austria würde er auf alle Fälle weiterempfehlen: „Wer gewillt ist seinen Betrieb zu optimieren und dafür einige interessante und abwechslungsreiche Tage aufzuwenden, ist beim Herdenmanager genau richtig!“

Auf die Frage, welche Visionen er noch für den eigenen Betrieb hätte, denkt er zum einen an züchterische und ökonomische Ziele, die er sich gesteckt hat, aber auch daran mit gezielten Maßnahmen eine höhere Arbeitsflexibilität umzusetzen und dadurch mehr Freiheit bzw. Freizeit zu erreichen. „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein.“

VERSICHERUNGSDECKUNG

Versicherungslösungen der Österreichischen Hagelversicherung für rinderhaltende Betriebe

Rinderhaltende Betriebe sind das ganze Jahr über vielen Risiken ausgesetzt. Trotz bester landwirtschaftlicher Praxis ist es oft nicht möglich zu verhindern, dass Tierseuchen eingeschleppt werden, eine infektiöse Tierkrankheit ausbricht oder ein Tier verendet. Aufgrund der Globalisierung sind Seuchen eine ständige Gefahr – auch in Österreich. Mit den zwei Rinderversicherungen der Österreichischen Hagelversicherung – Agrar Rind und Ertragsausfall Rind – haben Sie umfassenden Versicherungsschutz für Ihre Tiere.

Versicherung Agrar Rind – Rundumschutz für Pflanzen und Tiere

Mit der Rinderversicherung Agrar Rind sind Ihre Tiere gegen Tod und Nottötung nach Unfällen inklusive Transportunfälle und Krankheiten versichert. Auch Totgeburten und Schlachttiere, die aus verschiedenen Gründen nicht verwertbar sind, werden ersetzt. Als Landwirt sind Sie auch abgesichert, falls Behörden Ihren Betrieb aufgrund von Seuchen oder Krankheiten sperren und Sie Ihre Tiere und deren Produkte nicht vermarkten können. Unabhängig, ob die Seuche direkt auf dem eigenen Betrieb oder in der Umgebung ausbricht und Tiere gekeult werden müssen. Dazu zählen auch die Milchentsorgungs- und Transportkosten bei Seuchenausbruch, wenn die Molkerei die Milch nicht mehr abholt und keine Möglichkeit einer sonstigen Verwertung besteht. Zusätzlich sind landwirtschaftliche Flächen gegen Schäden durch Wetterextreme abgesichert.

Ertragsausfall Rind – spezielle Seuchendeckung

Mit der Versicherungsvariante Ertragsausfall Rind steht Ihnen eine spezielle Seuchendeckung für Ertragsausfälle zur Verfügung, wenn Behörden Ihren Betrieb sperren und Sie Ihre Tiere und deren Produkte nicht vermarkten können. Das bedeutet, dass Sie mit der Ertragsausfall Rind je Produktionsrichtung die Marktpreise und Tierleistungen individuell absichern können.

Bund und Land fördern die Prämie für alle Wetterrisiken, Tierseuchen und infektiösen Tierkrankheiten zu 55 %. Als Landwirt bezahlen Sie nur 45 % der Prämie. Die Abwicklung der Prämienförderung erfolgt durch die Österreichische Hagelversicherung.

Hinweis: Wenn Sie jetzt eine Rinderversicherung abschließen, ist diese bis Jahresende gratis.

Tipp: Verdoppeln Sie jetzt die Entschädigung für verendete Rinder und erhalten Sie so bis zu 2080 Euro pro Rind.

Kontakt: Mag. Michael **Zetter**, +43 664 827 20 50, m.zetter@hagel.at, www.hagel.at



© ÖHV

Berglandwirtschaft auf dem Abstellgleis

von Christian Moser

In Deutschland hat die Diskussion zur Kombinationshaltung (Alm, Weide und/oder Auslauf mit Anbindehaltung) mittlerweile dramatische Ausmaße angenommen. Diese Entwicklung breitet sich auch immer mehr auf Österreich aus. Aktuell laufen in Österreich auf Hochtouren die Diskussionen mit dem Handel zur zukünftigen Einstufung der Kombinationshaltung nach dem in Deutschland schon gültigen 4-stufigen Tierwohllabel-System als Vorbild, wo die Kombinationshaltung abgestraft wird in Stufe 2. Seit 2022 können Verbraucher in Deutschland die vierstufige Haltungsformkennzeichnung bei Milch und Milchprodukten finden. Grundsätzlich gibt es folgende Ausweisung (genauere Darstellung unter www.haltungsform.de):

Haltungsform 1 „Stallhaltung“: Stallhaltung (möglichst Laufstallhaltung oder Kombinationshaltung)

Haltungsform 2 „Stallhaltung Plus“: Laufstallhaltung oder Kombinationshaltung mit Weidegang (mind. 120 Tage) bzw. mit Laufhof oder Bewegungsbucht

Haltungsform 3 „Außenklima“: Laufstallhaltung mit Laufhof oder Offenfrontlaufstall oder Laufstallhaltung mit Weidegang

Haltungsform 4 „Premium“: Laufstallhaltung mit Laufhof und Weidegang

Den Aufsichtsratsvorsitzenden der Rinderzucht Tirol Kaspar **Ehammer** erfüllt diese Entwicklung mit großer Sorge für die Zukunft tausender Familien geführter Betriebe mit Kombinationshaltung. „Mit durchschnittlich 7 Kühen sind sie wichtige Träger des kleinstrukturierten Berggebietes mit ihren

Almen. Ohne Übertreibung kann man sagen, dass sie das Rückgrat des Berggebietes mit den Almen darstellen“, so Ehammer. „Umso mehr braucht es für die Betriebe in Kombinationshaltung eine wertschätzende und wirtschaftliche Zukunftsperspektive. Es sollte nicht sein, dass Betriebe mit denen man gerne die Werbung in vielen Prospekten macht, in der Verkaufstheke zu „Buh“-Betrieben abqualifiziert. Ihre Leistung für uns alle ist zu groß und wertvoll, als dass man sie einfach in einer Tierwohlstufe abstrahlt mit Preisnachteilen im Milchpreis, sie so quasi auf ein Abstellgleis stellt. Für viele der Betriebe ist eine Investition in Stallneu- bzw. -umbau aus wirtschaftlicher Sicht unmöglich und fast schon fahrlässig gegenüber Familie und Hofnachfolger“, so Ehammer. Vor drei Jahren führte Sandro **Gstrein** die Tierwohlstudie über die Perspektiven der Kuhhaltung im Berggebiet unter den Aspekten Tierwohl und Halteform durch. Dabei kam klar zum Vorschein, dass wir die Kombinationshaltung brauchen für die



Mit durchschnittlich 7 Kühen sind die Familienbetriebe mit Kombinationshaltung wichtige Träger der kleinstrukturierten Berglandwirtschaft mit den Almen – im Bild die Junsalm im Tuxertal auf fast 2000 m Seehöhe.

© Rinderzucht Tirol/Moser

Bewirtschaftung des Berggebietes mit den Almen. Ohne Kombinationshaltung ist die flächendeckende Bewirtschaftung unseres Landes nicht mehr möglich. Diese Problematik betrifft in Österreich rund 10.000 Betriebe und ist einfach zu wichtig, als dass man sie einfach in einem Label abstrafft. Allein auf den Tiroler Almen stammen 70 % der Kühe aus Kombinationshaltung. Laut der Studie von Gstrein würde

ein Ende der Kombinationshaltung großen Einfluss auf die Perspektiven der Milchkuhhaltung in Tirol bringen. 85 % der Kombinationshaltungsbetriebe würden Kuhhaltung bzw. ihren Betrieb auflassen. Ein ähnliches Ergebnis könnte auch passieren, wenn die Kombinationshaltung in der Verkaufstheke auf ein Abstellgleis gestellt wird, so Ehammer abschließend.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zuwachs im Team der RINDERZUCHT AUSTRIA

von Eva-Maria Wöls

Da ich bereits seit Anfang Oktober die Rinderzucht Austria im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit unterstütze, darf ich mich auf diesem Weg bei euch vorstellen.

Mein Name ist Eva-Maria **Wöls**, ich bin 23 Jahre alt und komme aus Etmühl (Bezirk Bruck-Mürzzuschlag/Stmk.).

Derzeit studiere ich noch auf der Universität für Bodenkultur im Master Nutztierwissenschaften, davor habe ich die HLA für Landwirtschaft und Ernährung in Graz Eggenberg absolviert.

Da meine Eltern einen land- & forstwirtschaftlichen Betrieb mit Milchviehzucht führen, habe ich schon seit langem einen starken Bezug zur Rinderzucht.



© RINDERZUCHT Austria/Kalcher

Mein Interesse an der Rinderzucht hat sich auf der BOKU weiterentwickelt, so dass ich meine Masterarbeit auch in diesem Bereich verfasse.

Kurz zu meinen Tätigkeiten – ich unterstütze Lukas **Kalcher** im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und erstelle dabei unter anderem auch den Content der RINDERZUCHT AUSTRIA für den Social-Media-Kanal StadtLandTier.

Ich freue mich sehr, ab sofort ein Teil des Teams der RINDERZUCHT AUSTRIA sein zu dürfen.

B U C H

Menschen für ein freies Fotoprojekt gesucht – „How i met the farm“

von Daniela Köppl

Hallo, mein Name ist Daniela Köppl. Ich arbeite als Fotografin und lebe in Gmunden.

Geboren 1978 im Mühlviertel, bin ich mit der Landwirtschaft aufgewachsen und habe in diesem Bereich einige Jahre Ausbildung hinter mir.

Heute fange ich mit meiner Kamera das Wesen des ländlichen Lebens ein. Oft werde ich von Verbänden und Unternehmen gebucht, widme mich aber auch eigenen Projekten, um mein persönliches Bildarchiv zu erweitern.

Mein Antrieb? Die alltäglichen Facetten der Landwirtschaft authentisch zeigen. Mein Fokus liegt auf wahren, ungeschönten Momenten. Es geht mir nicht um das Idealbild, sondern darum, das Einfache und Verborgene in ausdrucksstarke, emotionale Szenen zu verwandeln, die berühren und zum Nachdenken anregen.

Aktuell suche ich Menschen aus dem ländlichen Raum, die bereit sind, mir Einblicke in ihren Arbeitsalltag zu gewähren – die Chance, eine Essenz des Agrarlebens einzufangen.

Diese Fotografien sind für künftige Veröffentlichungen gedacht, deren Rahmen noch offen ist.

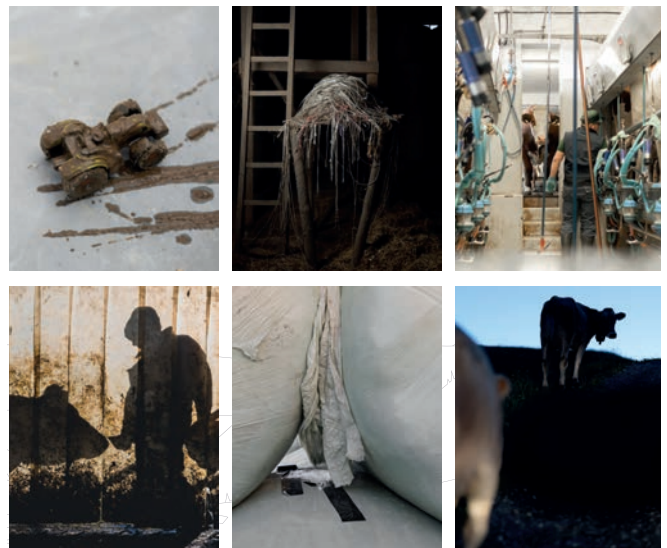
Sind Sie interessiert? Für weitere Informationen erreichen Sie mich direkt. Lassen Sie uns

gemeinsam etwas Einzigartiges schaffen.

Ich freue mich drauf!

Daniela Köppl, 0664 15 22 630

mail@danielakoeppel.at; www.danielakoeppel.at



© Köppl

Daniela Köppl ist Grafikerin und hat im Jahr 2021 den Auftritt der RINDERZUCHT AUSTRIA im neuen Corporate Design gestaltet und mitbegleitet.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

LKV Austria sucht Mitarbeiter:in für Projektstätigkeit und Mitarbeiter:in für die Zertifizierungsstelle

Bei der LKV Austria Gemeinnützige GmbH gibt es zwei neue Stellenausschreibungen mit interessantem Aufgabengebiet und mit langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten!
Bewerbungsunterlagen bitte an die LKV Austria Gemeinnützige GmbH, zH Ing. Franz-Josef **Auer**, MSc., Tel.: 0664/60 25 94 91 60

Büro: Auf der Gugl 3, 4021 Linz,
office@lkv-austria.at, www.lkv-austria.at



Die komplette Ausschreibung finden Sie auf www.rinderzucht.at/nachricht/20231020-stellenausschreibungen-lkv-austria.html

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bayern-Genetik GmbH sucht Leiter:in Rinderzucht

Für den Standort Poing bei München oder Kumhausen bei Landshut sucht die Bayern-Genetik ab sofort einen Leiter (m/w/d) in Vollzeit.

Bewerbung mit dem nächstmöglichen Eintrittstermin per E-mail an die BAYERN-GENETIK GmbH, zH Frau Angelika **Berger** unter angelika.berger@bayern-genetik.

Perfect Match.

WEBINARREIHE

Die Rinder und das Klima

von Hannah Lichtenwagner

Online Fachvorträge jetzt ganz einfach ins Wohnzimmer holen. Alle Infos findet man unter

www.nutztier.at/rinder/

In Diskussionen rund um den Klimawandel spielt das Rind eine große Rolle. In der Webinarreihe werden verschiedene Aspekte der Rinderhaltung und des Klimawandels behandelt.

Die Anmeldung ist über www.nutztier.at/rinder/ möglich.

Im Webinar von Dr. Stefan **Hörtenhuber** wird insbesondere die Mutterkuhhaltung unter die Lupe genommen. Das Rindfleisch auf der Basis von Mutterkuhherden verursacht vergleichsweise hohe Emissionen. Aber bei der Gesamtbeurteilung ist mehr als nur der CO₂-Fußabdruck je Einheit Rindfleisch von Bedeutung. In diesem Webinar wird ein genauer Blick auf die extensive Rinderhaltung in Österreich geworfen und die damit verbundenen Vor- und Nachteile sowie Verbesserungspotenziale hinsichtlich Klimaschutz betrachtet. Zudem sollen die Treibhausgasbilanzen der heimischen Rindfleischherzeugung mit jenen der internationalen Produktion verglichen werden. Bei extensiver Rinderhaltung lassen sich eindeutige Vorteile für Umweltschutz- und Ökosystemleistungen erkennen, z.B. beim Schutz der Biodiversität, der Wasserressourcen und der Bodenkohlenstoffspeicherung.

Dr. Martin **Schönhart** wird sich im Folgetermin mit den Zukunftsszenarien, die die Wissenschaft für die nächsten 25 Jahre als möglich erachtet, auseinandersetzen. Hier werden Produktionskosten und Wasserknappheit thematisiert. Es werden auch zentrale Fragen für den Stallbau der Zukunft angesprochen.

Abschließend soll es auch um die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Rinder gehen. Hitzestress ist bereits aktuell ein Thema und wird vermutlich



in Zukunft noch bedeutender. Ing. Eduard **Zentner** von Raumberg-Gumpenstein wird zum einen auf stallbauliche Maßnahmen eingehen und die Messungsergebnisse verschiedener Dacheindeckungen erklären sowie die Auswirkungen der Montage von PV Anlagen. Darüber hinaus wird Zentner auch auf die generellen Auswirkungen des Hitzestress auf das Tier eingehen (während der Trächtigkeit, Auswirkungen auf die generelle Tiergesundheit und darauf aufbauende Leistung).

Mutterkühe können mehr als Treibhausgase verursachen - extensive Fleischerzeugung zum Schutz von Klima, Biodiversität, Ressourcen und Lebensmittelversorgung

Mittwoch, 6. Dezember 2023

Vortragender: Dr. DI Stefan **Hörtenhuber**, BOKU

Zukunftsszenarien zu den Rahmenbedingungen der Rinderhaltung bis 2050

[1 TGD Punkt anrechenbar]

Mittwoch, 13. Dezember 2023

Vortragender: Dr. DI Mag. Martin **Schönhart**, BOKU

Klimawandel und Hitzestress - aktuelle Messungen, Ergebnisse und Erkenntnisse

[1 TGD Punkt anrechenbar]

Mittwoch, 20. Dezember 2023

Anrechnung Q^{plus} Kuh Fleisch (Stufe 2)

Vortragender: Ing. Eduard **Zentner**, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

ZUCHTWERTSCHÄTZUNG

Alle Termine ab sofort online

Alle Termine rund um die Zuchtwertschätzung für das Jahr 2024 stehen fest. Diese sind ab sofort auf der Website der RINDERZUCHT AUSTRIA unter

www.rinderzucht.at/zuchtarbeit/zuchtwertschaetzung.html zu finden.

Termine

22. 11. 2023	Ausschuss für Marketing , online
09. 12. 2023	Brown Swiss Jungzüchter:innenschau Tiroler Unterland , Rotholz, Tirol
23.01.–01.02. 2024	71. Wintertagung , Anmeldung ab Dezember unter www.oekosozial.at
Jänner 2024	Lehrgang „Das Tier und Wir“ , Bewerbungsfrist: bis 15. Oktober 2023. 15 Workshops verteilt von Februar 2024 bis Juni 2025 und jeweils eine betreute Sommerwoche. Zielgruppe: Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren. Start: Wochenende im Jänner 2024. Nähere Infos unter https://www.noe.gv.at/scienceacademy
17. 02. 2024	Große Nacht der Edelweißgrauen , Imst, Tirol
16.03.–17.03. 2024	Dairy Grand Prix Austria 2024 , Maishofen, Salzburg
13.–14.04. 2024	Bundes Brown Swiss Schau mit Europaschau , Agrarzentrum West in Imst, Tirol
13.–21.07. 2025	Welt-Brown-Swiss-Konferenz , Bogota, Kolumbien
	Bitte beachten Sie die laufenden Fortbildungsveranstaltungen mit den genauen Terminen unter www.nutztier.at/rinder/